

Auf der Mauer mit...



Interview mit Olympia-Gold-Gewinner Mario Gyr.

Seite 2

Leben hinter Mauern



Blick hinter die Mauern des Kapuziner Klosters Wesemlin

Seite 2

Luegisland



Rea Rudolf van Spijk: B&B:

Seite 3

Cool entdeckt



Fotowettbewerb für Kinder.

Seite 4

Auf der Mauer mit Olympiasieger Mario Gyr

Der Luzerner Mario Gyr ist am 11. August 2016 in Rio Olympiasieger im Schweizer Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann geworden. Der selbsternannte «Ruderer, Unternehmer, Jurist und Träumer» hat erst spät mit 17 Jahren mit Rudern begonnen und ist schnell zum Teamleader und Antreiber in der Nationalmannschaft aufgestiegen. Er will und muss die anderen mitreissen, egal wie sehr er selber leidet. Parallel studierte der Stadtluzerner Jura an der Universität Luzern. Mit Blick über die Stadt Luzern hat uns Mario Gyr Persönliches zum Thema «Mauern, Traditionen und Schützenswertes» beantwortet.



Lesen Sie weiter auf Seite 2

Wenn Sie mit dem Blick von oben auf Rio schauen, was hat Sie am Meisten beeindruckt?

Dass ein ehemaliger Bubentraum tatsächlich in Erfüllung gegangen ist. Dass ich in einer wunderschönen, chaotischen Stadt wie Rio am Ziel meiner Träume war. Die jahrelange Vorbereitung, der Umgang mit Extremsituationen und Niederlagen, die vielen Emotionen, haben sich gelohnt. Ich hatte mich bewusst für diesen Weg entschieden. Dass es tatsächlich aufging und ein Traum Wirklichkeit wird, das ist neben allem anderen

was in Rio sowieso beeindruckend war, einfach faszinierend.

Wo sind Ihre persönlichen Mauern im Leben?

Wenn man Mauern als Abgrenzung betrachtet, so ist es bei mir die Unterscheidung zwischen Persönlichem und Öffentlichem. Privates aus meinem Leben «gehört» mir und nicht der Öffentlichkeit, da setze ich Grenzen und Mauern. Wenn man Mauern aber als Fundament betrachtet, so sind der Sport und das damit verbundene psychische Training ein Funda-

ment, welches ich mir für die Zukunft aufgebaut habe. Dazu kommen meine Ausbildung und mein Beziehungsnetzwerk. Dies alles sind meine Fundamente, die ich jetzt für die Zukunft aufbaue, damit mein eigenes Bauwerk – mein Lebensturm – einmal sehr stabil und nachhaltig werden kann. Investition in Fundamente ist eine wichtige Basis im Leben.

Was für Traditionen kennen Sie aus Ihrer Familie?

Ganz klar, dass ein guter Jass immer hilft. Oder natürlich «Pilzle»

Editorial

Musegg – mehr als nur Mauer und Türme

Jeder Luzerner, jede Luzernerin ein Fan unserer Musegg mit seiner einzigartigen Symbolik mit Mauer und neun wunderbaren Türmen.

Die Kapellbrücke mit Wasserturm wird von unseren Touristen bewundert und ist Fotosujet mit wirtschaftlicher Strahlkraft. Und unser KKL, das Kultur- und Kongresszentrum, ist Aushängeschild unserer musikalischen Festivals mit Zugkraft in alle Kontinente. Die Museggmauer mit Nölliturm, Männliturm, Luegisland, Wachturm, Zytturm, Schirmerturm, Pulverturm, Allenwindenturm und Dächliturm gehört vor allem uns, uns Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt. Mauer und Türme prägen unser Stadtbild, das wir lieben und dessen Wert wir ab und zu verkennen. Die Museggmauer mit ihren neun Türmen symbolisiert die Kraft einer Gemeinschaft, die sich heute allzu oft mit Kleinigkeiten auseinandersetzt und grosse Ziele der weltweit beliebten und bekannten Stadt Luzern vermissen lässt. Luzern ist die südlichste Stadt Deutschlands und die nördlichste Italiens, wenn wir uns die Baukunst, die hier aufeinandertrifft, vor Augen halten. Dieser Bedeutung wollen wir Sorge tragen.

Mit Ihnen, mit unseren Lozärnerinnen und Lozärnern, wünschen wir, neue kulturelle und gesellschaftliche Bewegung in dieser Stadt, Begegnung zwischen Menschen, die sich mögen und die unsere Stadt lieben. Vergessen wir den politischen Krimskrans und setzen wir alle unsere Ideen und unsere Kreativität und Weitsicht für UNSER LUZERN ein. Werden Sie Mitglied im Verein zur Erhaltung der Museggmauer. Wir wollen mehr als nur Mauern und Türme erhalten. Wir lieben diese Stadt. Sie bestimmt auch.

Herzlich Ihre Präsidentin


Christine Zemp Gsponer

Auf der Mauer mit Olympiasieger Mario Gyr (Fortsetzung von Seite 1)



“ Wir sind ein kleines Land, aber wir haben grosse Ziele. ”

Aussage von Mario Gyr zu einem Touristen auf der Museggmauer, als dieser die Goldmedaille bestaunte.

und Fischen. Beides mache ich immer noch regelmässig. Die besten Pilzgründe sind natürlich auch bei uns seit Generationen weitergegeben und Geheimtipp geblieben. Ich geniesse die Einsamkeit in den

Wäldern und die Ruhe beim Fischen am Morgen.

Was schützen Sie im Leben?

Ich schütze meine Träume und meinen eigenen Weg. Das heisst, wenn ich einen Traum

habe, so muss ich den beschützen und weiterverfolgen. Denn ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt die eigenen Träume konsequent zu verfolgen und nicht auf «gesellschaftliche Vorstellungen und

Normen» zu achten. Ebenfalls schütze ich Werte aus meiner Familie wie einen gesunden Pragmatismus, Pünktlichkeit und noble Verschwiegenheit.

Welchen Bezug haben Sie zur Museggmauer?

Die Museggmauer war mein Kinderspielplatz. Hier haben wir als Kinder Wasserschlachten gemacht und Räuber und Poli gespielt. Auf der «Schwiz» (Schweizermatte) habe ich zudem bei Fussball und Basketball geschwitzt. Ich bin im Brambergquartier aufgewachsen – die Museggmauer war und ist ein wichtiges Element meines Lebens.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

Unabhängig sein und bleiben und mir eine gewisse Flexibilität bewahren. Das heisst, mir Freiräume zu nehmen und nicht einfach auszuführen, was die Gesellschaft von mir erwartet.

Leben hinter Mauern

Das Eigene bewahren und offen sein für den Wandel.

Blick hinter die Mauern des Kapuziner Klosters Wesemlin

Eine zwei Meter hohe Mauer trennt die Kapuziner seit mehr als 430 Jahren von den weltlichen Quartierbewohnern im «Wäsmeli» – noch heute. Doch seit geraumer Zeit öffnet sich der Mauergürtel. Unterschiedliche Menschen gehen ein und aus. Therapeuten, Ärzte und Patienten des Zentrums «Medicum Wesemlin», das seit 2015 eingemietet ist. Familien und Flüchtlinge, die im Klostergarten arbeiten und Mieter und Mieterinnen der Studios. Seit einem Jahr wohnen sie «klosternah» innerhalb der Mauern und gehen einer Arbeit ausserhalb nach. Sie nehmen nach Möglichkeit teil am Klosterleben, beten mit, essen mit, arbeiten mit, teilen den Alltag. Einem Zahnräderwerk gleich verbindet sich das Leben der Kapuziner mit den Mitbewohnern. Ein mutiger Schritt, den die Brüder wagten. Innert kurzer Zeit wird der einzigartige Umbruch eingeleitet. Zweifellos ein Prozess, der für einige schmerzhaft ist. Eine Herausforderung für alle auf jeden Fall. Doch die Grundstimmung ist positiv, die Kapuziner lassen sich ein auf das Neue, sie erkennen die Notwendigkeit. Denn nur dank neuen Einnahmen kann das Kloster langfristig bestehen.

Bruder Josef erzählt, dass als er 1966 mit neun jungen Männern ins Kloster eintrat noch 60 Kapuziner im «Wäsmeli» lebten. Heute sind es noch 15. Es wäre blauäugig darauf zu setzen, dass die Klostereintritte wieder zunehmen. Jetzt geht es ums langfristige Überleben. Die Vermietung der Studios und Praxisräume, der Neubau von Mietwohnungen ist ein Teil der Strategie. Mit den Bauprojekten Platz schaffen für morgen. Wichtig jedoch ist, dass das Kloster Wesemlin weiterhin eine spirituelle Oase bleibt und der franziskanische Geist bewahrt wird. Oase W heisst das Projekt, das die Zukunft einläutet. Eine grüne Oase mit Platz für Begegnungen mitten im geschäftigen Stadtleben, getrennt und geschützt durch die Mauern des Klosters.



9. September 2016: Podium Europäische Tage des Denkmals. (v.l.n.r.) Guardian Damian Keller, Bruder Josef Holenstein, Mirjam Breu srf DRS, Mitbewohner Thomas Schubiger

Luegisland – Menschen mit Blick auf die Mauer

Rea Rudolf van Spijk

Rea Rudolf van Spijk ist Luzernerin. Sie lebt mit ihrem Mann, Arzt und Philosoph, Piet van Spijk neben einem eigenen Bed&Breakfast an der Bramberghöhe. Bevor sie das B&B9 vor drei Jahren eröffnet hat, war sie lange Jahre als Sozialarbeiterin und Primarlehrerin tätig.

Das Bijou B&B9 an der Bramberghöhe 9 bietet in einem stilvoll renovierten Haus ganzjährig fünf Doppelzimmer für Individualreisende an. Mehr Informationen auf: www.bb9.ch.

Warum ein B&B?

Es war immer mein Wunsch einmal im Leben noch etwas Eigenes zu «gebären», um meine kreative Seite und meine Gastgeberqualitäten ausleben zu können. Mit dem Haus an der Bramberghöhe 9 ist mein Traum in Erfüllung gegangen. Vom Renovieren bis jetzt zum Führen des Gasthauses kann ich alles in Eigenregie selber tun und «formen».

Was ist das Schönste, das Sie hier erlebt haben?

Das ist jedes Mal die Spannung bevor die Gäste kommen. Es ist immer eine Überraschung, was für Persönlichkeiten aus aller Welt, dann vor einem stehen. Man hat zuerst nur einen Namen, vielleicht Kontakt via E-Mail und macht sich sein eigenes Bild. Wenn meine Gäste dann eintreffen, ist es jedes Mal eine schöne Überraschung. Das finde ich das Schönste, was ich hier immer wieder erlebe. Zudem natürlich die tägliche direkte Wertschätzung, die

ich von meinen Gästen bekomme. Sie bestätigt mir, dass das was ich mache gut ist.

Was gibt Ihnen Bereicherung im Leben?

Meine Neugier an Menschen. Ich lerne sehr gerne neue Menschen und Welten kennen. Es bereichert mich, wenn ich Anteil und Einblick in das Leben von anderen bekomme. In meiner Funktion als Gastgeberin eines kleinen Bed&Breakfasts bekomme ich sehr schnell Zugang zu meinen Gästen. Übernachten ist wie ein intimer privater Moment, wenn ich dann merke, dass sich meine Gäste wohlfühlen, dann macht mich das glücklich.

Was sind das für Gäste, welche Sie hier beherbergen?

Grundsätzlich Leute, die Ruhe suchen. Paare, die während einem Wochenende eine Auszeit wollen. Geschäftspersonen, die genug von standardisierten, anonymen Hotels haben. Meine Gäste kommen von nah und

fern. Das heisst, es sind Personen, die sich im nahegelegenen Krankenhaus behandeln lassen, Gäste aus Bern, Zürich, Basel, die ein Konzert im KKL oder Design Schenken in der Kornschütte besuchen, aber auch Ferientouristen aus Deutschland, Österreich, Grossbritannien, den USA, Saudi Arabien, China, Japan, Korea. Vieles

Was ist Ihnen im Leben wichtig?

Sorgfalt und Achtsamkeit zu allem. Natur, Mitmenschen, aber auch Materielles. Ich suche mir immer genau aus, was ich kaufe und fälle meine Entscheidungen überlegt. Authentizität ist für mich ebenfalls sehr wichtig. Das heisst, ich versuche nichts zu machen, nur damit es ge-



sind Stammgäste, die ich immer wieder begrüßen darf.

Was ist die Philosophie des B&B9?

Qualität und Lokalität. Das heisst, ich lege Wert auf ein qualitativ hochstehendes Bett für meine Gäste und Produkte aus der Umgebung. So kommen die Konfitüre und der Käse vom Luzerner Markt, das Brot vom Beck, der Kaffee aus Luzern und die Früchte sowie so. Alles was aufs Frühstücksbuffet kommt, wird von mir täglich frisch zubereitet und lokal eingekauft. Gleich habe ich es bei der Renovation des Hauses gehalten. Hier kamen lokale Handwerker zum Zug. Zudem liebe ich Details. Eine Blüte oder ein Rosmarinzweig aus dem Garten dürfen nicht fehlen.

macht ist oder so erwartet wird, sondern, dass es wirklich zu mir passt und mir entspricht.

Was bedeutet Ihnen die Museggmauer?

Für mich beginnt und endet der Kern der Stadt dort. Die Museggmauer ist das Tor in die Stadt. Ich liebe den Weg von der Bramberghöhe, entlang der Museggmauer hinunter in die Stadt und an den See. Das ist immer sehr stimmungsvoll und hat für mich Symbolcharakter. Selbstverständlich schicke ich auch alle Gäste immer auf die Museggmauer. Sie sind immer ausnahmslos begeistert. Die Museggmauer ist ein Teil von Luzern und somit auch von mir.



Cool entdeckt

FOTOWETTBEWERB FÜR KINDER.

Wenn du die Türme in die richtige Reihenfolge bringst, erfährst du den Namen eines Schutzpatrons der Stadt Luzern, der noch heute beim Schirmerturm zu sehen ist!



Schicke das Lösungswort per E-Mail an info@museggmauer.ch und vielleicht gewinnst du einen Preis: Wir verlosen unter den richtigen Einsendern fünf Überraschungen.

Einsendeschluss 30. November 2016; die Gewinner werden schriftlich per E-Mail benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Barauszahlung und Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Neu im Angebot: Musegg-Träff

Seit September bieten wir unseren Mitgliedern und interessierten Gästen zweimal im Jahr den «Musegg-Träff», um sich untereinander auszutauschen, kennen zu lernen und Wissenswertes rund um die Mauer zu erfahren.

Der erste Träff vom 23. September 2016 ist auf reges Interesse gestossen und hat exklusiven Einblick in den Wachturm gegeben. Mit einem Bier und Snacks von der Hinter Musegg ist der Musegg-Träff abgerundet worden.

Merken Sie sich schon jetzt die nächsten **Daten: 19. Mai 2017 und 22. September 2017.**



Rund um die Mauer

Generalversammlung

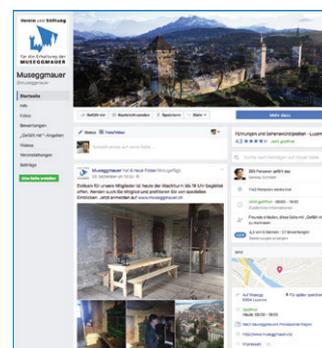
Merken Sie sich jetzt schon den Termin der Generalversammlung 2017: **4. Mai 2017.**

Tag der offenen Musegg-Türme

Am **9. September 2017** haben Sie die seltene Gelegenheit die Musegg-Türme zu besichtigen. Natürlich mit grossem Fest: Details folgen...

Facebook: Liken Sie uns!

Sie finden uns auch auf Facebook und damit alle Neuigkeiten, Termine, Bilder von Events und vieles mehr. Folgen Sie uns: www.facebook.com/museggmauer



Werden Sie Fan und Mitglied

Für nur 30 Franken im Jahr sind Sie als Einzelmitglied dabei und unterstützen damit unsere Arbeit und den Erhalt der Museggmauer. **Zudem ein schönes Weihnachtsgeschenk.** Melden Sie sich via E-Mail info@museggmauer.ch.

Musegg-Parkhaus

Der Verein informiert sich regelmässig bei den Pro-/Contra-Komitees. Er ist einem Parkhaus gegenüber neutral und wird nur aktiv werden, sollte die Museggmauer dadurch gefährdet werden. Informieren Sie sich über die jeweiligen Argumentarien der pro/contra-Komitees: museggparking.ch gegendasparkhausmusegg.ch

Impressum:

Redaktion/Produktion:

Sereina Schmidt, Doris Hellmüller, Peter Emmenegger, Walter Fassbind, Christine Zemp Gsponer
Druck: beagdruck, Emmenbrücke
Versand: IG Arbeit, Luzern
Fotos: Redaktion, Rea Rudolf van Spijk, Kloster Wesemelin

Verein für die Erhaltung der Museggmauer:

Präsidentin
 Christine Zemp Gsponer
 Schwanenplatz 4
 6004 Luzern
info@museggmauer.ch
www.museggmauer.ch
 Tel. 041 410 81 87

Vorstandsmitglieder:

Christine Zemp Gsponer
 Peter Emmenegger
 Walter Fassbind
 Dr. phil. Ueli Habegger
 Doris Hellmüller
 Sereina Schmidt

Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer:

Präsident Beat Lötcher
 Geschäftsstelle Ernst Widmer
 Welcome Immobilien AG
 Hübelistrasse 18
 6020 Emmenbrücke
 Tel. 041 289 64 33